

ist/und nichts flüchtiges mehr dahinden ist / so wer
 dein weiße Erd geschwängert / essentificirt, u
 feurtg/die nimb heraus und reibe sie klein / und
 sie in ein beschlagen Phiol / der unten am Bod
 ein Spiegel hab/der eines Groschen weit sey/glei
 falls auff der Seiten gegen über / damit man in
 Zeiten darzu sehen mag/wie es sich mit der Farb
 verändere/doch sollt das Phiol nicht höher beschl
 gen seyn/als die Materia im Glas gehet/sez es in
 Ofen/der gar zu gemacht ist/wie du wohl weißt/
 in die Sandcapellen gesetzt / ungefährlich zw
 Finger tieff über die Materi / und darüber ein
 Hafen gestürzt / damit das Glas nicht Luft hal
 mit seinem verordnete Ventil/auff und zuthun/
 Phiol mag mit einem gläserin Stöpfflein ver
 macht seyn / laß es also in diesem Regimente
 Feuers stehen/die ganze Zeit über/das das Glas
 heiß sey / das mans an der Hand nicht leyden ka
 und brate sie also fort. Erstlich auff diese weise/z
 andern zur schönen Ringelblumen = Farbe/lehrl
 auff die Salamandrische Blutröthe/ewig bestän
 dig/durchringlich / so ist dießer edler gebenedey
 Stein gekocht und zeitig gemacht auff alle
 Kranckheiten/der wird genandt lapis benedictu

34.

Die Lunam zum besten compact zu ma
 chen/welche darnach auch etwas Gold halten soll
 so auch am besten ist/wann man partem
 cum parte tingieren will.

N Im feine und wol capellirte Lunam die schla
 du dünne Blechen/eines drey kreuzer dick/und
 cemenam